



Wie wichtig ist Solidarität?



Schon immer spielte die Solidarität für Menschen eine wichtige Rolle, um zum Beispiel ihre Rechte und Ansprüche anderen gegenüber durchzusetzen. So solidarisierten (und solidarisieren sich auch heute noch) sich die Arbeiter gegen die Unternehmer, um bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne zu erwirken. Nur durch ihren Zusammenhalt, durch ihre Solidarität konnten sie ihre Ziele verwirklichen. Auch in einer Klassengemeinschaft ist es wichtig, sich mit anderen zu solidarisieren, um zum Beispiel eine gemeinsame Idee durchzusetzen, wie einen Klassenausflug oder eine Klassenfete.

Besonders wichtig ist Solidarität auch in unserer globalisierten Welt. Eine politische oder wirtschaftliche Entscheidung, die in einem Teil der Erde getroffen wird, kann Auswirkungen auf viele andere Teile der Erde haben.

Ohne Solidarität mit den Völkern in sogenannten „unterentwickelten“ Ländern würden viele Menschen kaum überleben können.

- 1. Lies den Text. Erkläre danach mit eigenen Worten den Begriff „Solidarität“.

- 2. Suche Beispiele dafür, wo Solidarität besonders wichtig ist, um zum Beispiel Unrecht zu verhindern oder bestimmte Ziele zu verwirklichen. Erläutere, was du herausgefunden hast.

- 3. Welche Bedeutung hat Solidarität für das Problem der Entwicklungsländer?
Schreibe in dein Heft.

Gewissenskonflikte



■ 1. Lies die Texte.

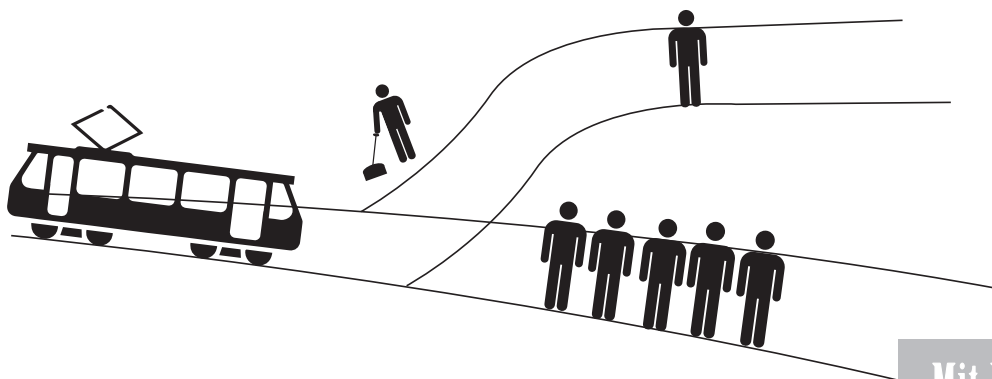
Bei ethischen Konflikten handelt es sich oftmals um Probleme, bei denen eine moralische Entscheidung erforderlich ist. Man spricht in diesem Zusammenhang oft von einem sogenannten Dilemma. Das bedeutet, dass sich eine Person zwischen zwei Möglichkeiten entscheiden muss, die gleichermaßen schwierig und unangenehm sind. Ein Dilemma bietet zwar mehrere Auswege, doch keiner führt zu einem zufriedenstellenden Ergebnis. Man spricht bei einem Dilemma auch von einer Zwickmühle oder Zwangslage, in der man sich befindet. Allerdings kann auch die Wahl zwischen zwei positiven Dingen als Dilemma bezeichnet werden.

Klassische Dilemmata-Situationen

In einem Sturm kentert ein Schiff. Zwei Schiffbrüchige überleben. Sie entdecken eine Holzplanke, die im Wasser treibt. Sie kann allerdings nur einen der beiden tragen. Wenn sie beide versuchen würden, die Planke zu benutzen, um über Wasser zu bleiben, ertrinken beide. Einer der beiden tötet den anderen, um sich selbst zu retten. Ist das ethisch vertretbar?

Ein Bomber mit drei Besatzungsmitgliedern an Bord fliegt auf eine Stadt mit 50 000 Einwohnern zu. Es ist ein feindliches Flugzeug und es wird tödliche Bomben auf die Stadt abwerfen. Bei der Stadt stehen Soldaten, die mit einem Flakgeschütz das Flugzeug abschießen können. Sollen/ Dürfen sie schießen und dabei den sicheren Tod von drei Menschen im Flugzeug herbeiführen, aber dafür wahrscheinlich das Leben von vielen Menschen in der 50 000-Einwohner-Stadt retten?

- 2. Was bedeutet grundsätzlich ein Dilemma? Schreibe auf ein Blatt.
- 3. Wie sehen die Alternativen beim Beispiel (gekentertes Schiff) aus?
- 4. Wie ist die Tat des einen Schiffbrüchigen (er tötet den anderen) ethisch zu beurteilen? Fasse deine Überlegungen schriftlich zusammen.
- 5. Diskutiert anschließend eure Überlegungen in der Klasse.
- 6. Diskutiert grundsätzlich die Frage, ob das Leben eines Menschen geopfert werden darf, um das eigene zu retten.
- 7. Diskutiert auch die Frage, ob das Leben eines Einzelnen oder weniger Menschen geopfert werden darf, um vielen Menschen das Leben zu retten (s. die zweite Dilemma-Situation).



Mit Konflikten leben

- 1. Lies die Texte. Erkläre mit eigenen Worten die Lehre der Stoiker.

Um die Zeit um 300 v. Chr. wurden im Antiken Griechenland zahlreiche Philosophenschulen gegründet. So auch die von Zenon in Kition. Zenon traf sich mit seinen Schülern in der „stoa poikile“, der „Bunten Halle“. Dies war ein öffentliches Gebäude, das mit Wandgemälden geschmückt war. Zenons Schüler nannten sich „Philosophen der Halle“: Stoiker. Die Stoiker lehrten, dass alle Menschen vernünftige Wesen seien. Und alle Menschen trügen Teile des großen Ganzen, der Ur-Vernunft, in sich. Daher würden alle Menschen Brüder sein. Die Stoiker sagten, dass alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft und Abstammung, ob Griechen, Barbaren, Sklaven, Männer oder Frauen, eine große Menschheit bildeten. Jeder Mensch müsse jedem Menschen hilfreich sein, und alle zusammen sollten ein „allgemeines Weltbürgertum“ bilden. Somit waren zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit so etwas wie Menschenrechte formuliert worden.

Lehren der Stoiker

Grundlage der in der westlichen Kultur entstandenen Menschenrechte sind die Lehren der Stoiker, der griechischen Philosophenschule, die sich um 300 v. Chr. auf das Naturrecht beriefen und Menschenrechte formulierten.

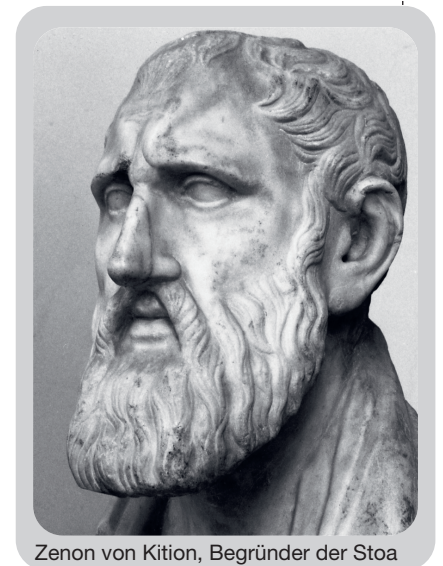
Trotz der Lehren der Stoiker war das klassische Altertum eine Sklavenhaltergesellschaft. Denn auch die Stoiker ließen in der Praxis die Sklaverei unangetastet. Die Menschen waren in Herrschende und Beherrschte, in Reiche und Arme gegliedert. Die Reichen benötigten Sklaven, um Wohlstand zu erwerben und zu erhalten.

Info

Naturrecht

Dieses wird auch als „natürliches Recht“ bezeichnet. Es ist eine Bezeichnung für ein allgemein gültiges Recht und bildet die Grundlage für alle gesetzlichen Vorschriften.

- 2. Galten damals die „Rechte“ tatsächlich für alle Menschen?



Zenon von Kition, Begründer der Stoa

- 3. Oft sagen Erwachsene zu Kindern oder Jugendlichen, dass sie sich nicht „vernünftig“ verhalten würden, dass die „Vernunft erst mit den Jahren kommen“ würde. Was meinen sie wohl damit? Was verstehst du unter einem „vernünftigen Menschen“? Diskutiere diese Frage mit deinem Tischnachbarn und schreibe die Gesprächsergebnisse auf.
- 4. Die Stoiker sagten, dass alle Menschen auf der Erde Brüder seien. Fertige ein Plakat, ein Flugblatt, eine Collage oder Ähnliches mit dem Titel „Alle Menschen sind Brüder“.